

## Region Halle/Leipzig dynamischster Logistikstandort in Deutschland

Die positive Stimmung in der Transport- und Logistikbranche hat sich im August 2011 wieder gefestigt. Nachdem das Geschäftsklima im Juli 2011 leicht eingebrochen war, gab es in diesem Monat keine weitere Eintrübung. Grund ist die sehr positive Erwartung der Geschäftslage für die kommenden drei Monate, aber auch die stabile bzw. leicht entspannte Kostensituation sowie stabile bis leicht steigende Preise. Auch der Transportumsatz steigt weiter an, bei mehr als der Hälfte der befragten Unternehmen ist er in den vergangenen Monaten gestiegen, und es wird erwartet, dass er noch weiter steigt. Die Logistikunternehmen planen weiterhin vermehrt eine Erhöhung ihrer Leistungsvielfalt.

Das diesjährige SCI/Logistikbarometer Standortranking bestätigt das erfolgreiche Jahr 2010/2011 der Logistikbranche und der Weltwirtschaft. Erstmals wurde Halle/Leipzig dynamischste Logistikregion Deutschlands, unter anderem begünstigt durch eine sehr aktive und erfolgreiche Ansiedlungspolitik. Den zweiten Platz erreicht das Ruhrgebiet, das seine Spitzenposition trotz Verbesserung der Vorjahreswerte einbüßte. Hamburg blieb auf dem Niveau des Vorjahres und erreichte damit die dritte Position. Im europäischen Vergleich liegen die deutschen Spitzenregionen hinter Rotterdam und Constanza an dritter und vierter Stelle. Hier gab es ebenfalls große Dynamik, da die südosteuropäischen Häfen in die Phalanx der ARA-Häfen einbrechen konnten.

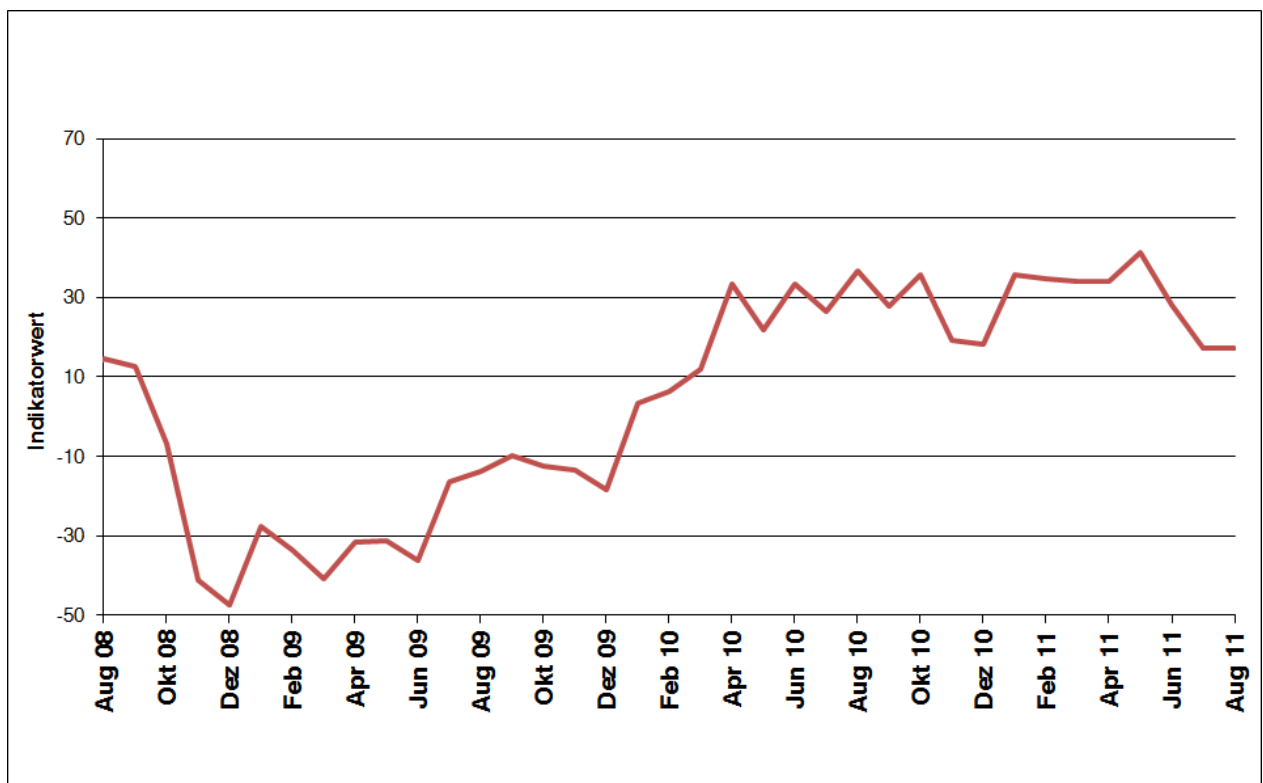


Abbildung 1:  
Geschäftsklimaindex

### Uneinheitliche Geschäftslage

Im August 2011 zeigt sich die Geschäftslage uneinheitlicher als in den Vormonaten. So schätzt rund die Hälfte der befragten Transport- und Logistikunternehmen (47 %) die derzeitige Geschäftslage als gut ein (Vormonat 38 %), aber auch erstmals 12 % der Unternehmen als schlecht. In der Rückschau auf den Juli blieb für die meisten Unternehmen die Lage zwar unverändert (59 %), aber für 29 % trat eine Verbesserung (Vormonat 19 %) ein. Die Zukunftseinschätzung ist daher eher gut – auch in Erwartung auf ein gutes Herbstgeschäft – 53 % schätzen die Lage in den kommenden drei Monaten günstiger ein, in der vorangegangenen Befragung waren es nur 19 %. Die Eurokrise stellt offenbar für viele noch keine große Bedrohung dar.

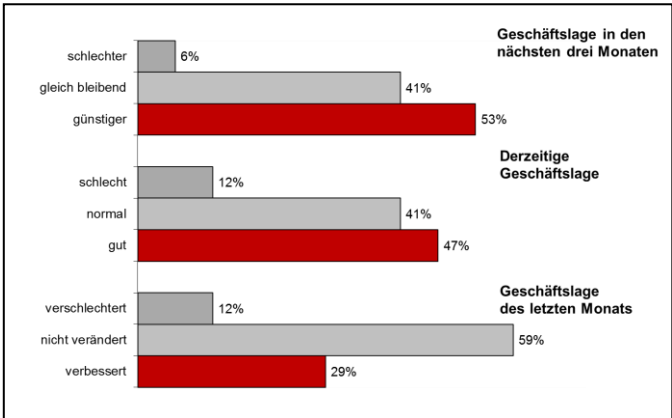


Abbildung 2: Geschäftslage

### Kostensteigerung leicht abgebremst

Bei rund einem Viertel der Unternehmen sind die Kosten im vergangenen Monat weiter gestiegen. Im Vormonat war dies noch doppelt so viel. Zudem sind bei keinem der befragten Unternehmen die Kosten im Monat August 2011 gesunken. Es ist somit im Kostenbereich eine leichte Bremswirkung zu beobachten. In die Einschätzung des Kostenniveaus für die kommenden drei Monate ist ebenfalls etwas Bewegung gekommen. Wiederum glauben 47 % der Logistikunternehmen an eine weitere Verschärfung der Kostensituation, andererseits gehen aber einige Unternehmen erstmals auch von sinkenden Kosten aus (12 %).

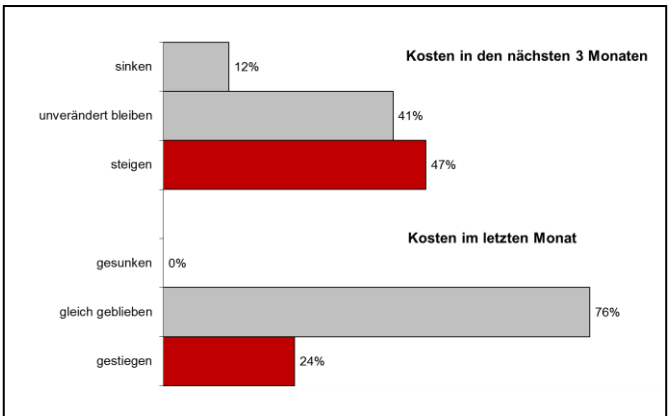


Abbildung 3: Kosten

### Preissteigerungstendenz weiter verlangsamt

Die verlangsamte Preissteigerungstendenz der vergangenen Monate hat sich im August 2011 weiter fortgesetzt. Für 76 % der befragten Unternehmen sind die Preise im Juli 2011 gleich geblieben (Vormonat 75 %), gleichzeitig konnten 18 % der Unternehmen (zu 25 % im Vormonat) weitere Preissteigerungen erzielen. Eine zunehmende Anzahl (47 % zu 29 % im Vormonat) der befragten Unternehmen der Transport- und Logistikbranche erwartet, dass die Preise in den kommenden drei Monaten wieder steigen werden. Die andere Hälfte glaubt an ein gleichbleibendes Niveau. Das Herbstgeschäft scheint auch bei den Preiserwartungen seine Schatten voraus zu werfen.

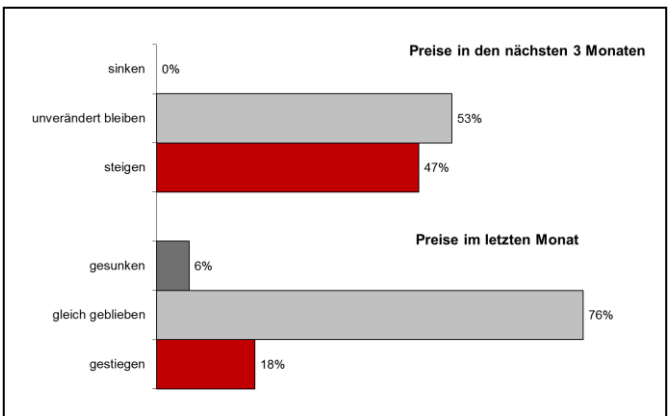


Abbildung 4: Preise

### Leistungsvielfalt erhöht

Aufgrund der guten Konjunkturlage 2010/2011 haben wiederum viele Logistikunternehmen diversifiziert und ihre Geschäftstätigkeit auf neue Felder ausgedehnt. 82 % der befragten Unternehmen gaben an, dass sie im vergangenen Jahr ihre Leistungsvielfalt erhöht haben. Ein ähnlicher Prozentsatz (76 %) möchte auch im kommenden Jahr neue Geschäftsfelder entwickeln. Somit planen rund drei Viertel der befragten Unternehmen mit einer erhöhten Leistungsvielfalt. Die Gefahr an dieser Strategie ist, dass fortwährend neue Anlaufkosten für neue Geschäftsbereiche jeweils die Margen aufzehren.

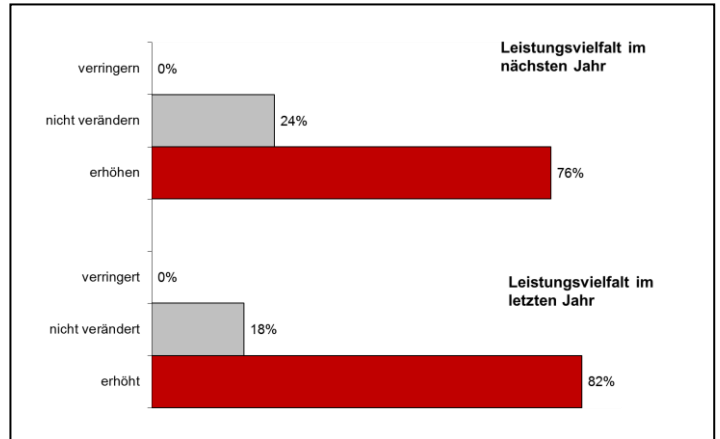


Abbildung 5: Leistungsvielfalt

### Weitere Steigerung des Transportumsatzes

In den vergangenen drei Monaten hat sich bei der Mehrheit der befragten Unternehmen der Transport- und Logistikbranche der Transportumsatz weiterhin eher erhöht als verringert. Bei 57 % der Unternehmen ist der Transportumsatz in den vergangenen drei Monaten gestiegen, nur bei 14 % hat er sich verringert. Im Mai 2011 waren dies zwar jeweils 75 % bzw. 0 %, dies ist aber durchaus saisonal zu bewerten. Mehr als die Hälfte der Unternehmen schätzt den saisonalen Transportumsatz als normal ein. Für die kommenden drei Monate sind die Erwartungen sehr hoch. 71 % der Unternehmen gehen davon aus, dass sich die Transportumsätze weiterhin erhöhen werden.

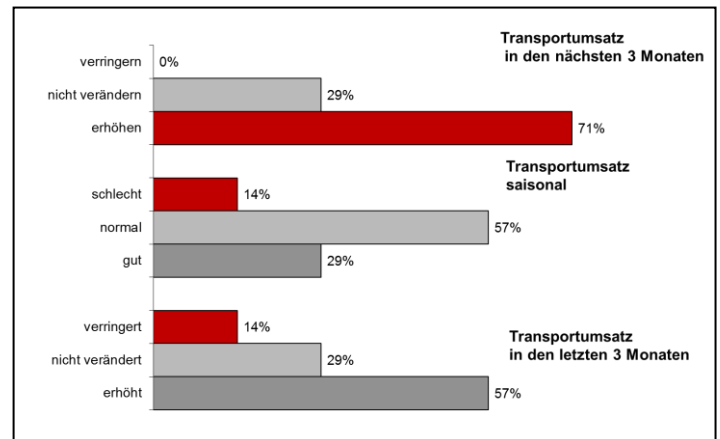


Abbildung 6: Transportumsatz

### Portugal auch logistisch hinten

Der Logistikmarkt des von der Schuldenkrise gebeutelten EU-Mitgliedes Portugal wird von zwei Dritteln (67 %) der befragten Transport- und Logistikunternehmen als nachlassend angesehen, 22 % sehen einen gleichbleibenden Markt – gegenüber 2008 haben sich die Werte damit dramatisch verschlechtert. Damals glaubten noch 23 % der Befragten an einen wachsenden und 63 % an einen gleichbleibenden Logistikmarkt. Auch die Geschäftstätigkeit der Unternehmen hat sich deutlich eingetrübt, bei 13 % ist sie rückläufig. Die größte Mehrheit der Logistiker (60 %) plant kein Engagement in Portugal. Damit erreicht Portugal ähnliche Werte wie Griechenland in unserer vergangenen Befragung.

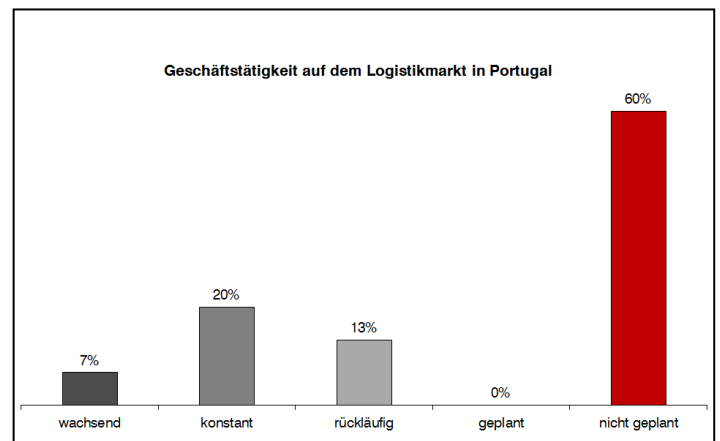


Abbildung 7: Logistikmarkt Portugal

### Region Halle/Leipzig überholt Ruhrgebiet und Hamburg als dynamischste deutsche Logistikregion

Das SCI/Logistikbarometer-Standortranking 2011 spiegelt die sehr positive Dynamik der vergangenen Monate auf dem Logistikmarkt wider. Die Spitzenstandorte verbesserten sich teilweise im Bereich „sehr dynamisch“ deutlich. Das Ranking wird 2011 mit Halle/Leipzig von einer Region angeführt, die insbesondere in den vergangenen Monaten sehr aktive Ansiedlungspolitik betrieben hat und somit im Fokus der Fachöffentlichkeit als sehr dynamisch bewertet wurde. Hamburg und das Ruhrgebiet, die auf den Plätzen folgen, sind auch weiterhin besonders dynamische deutsche Logistikregionen.

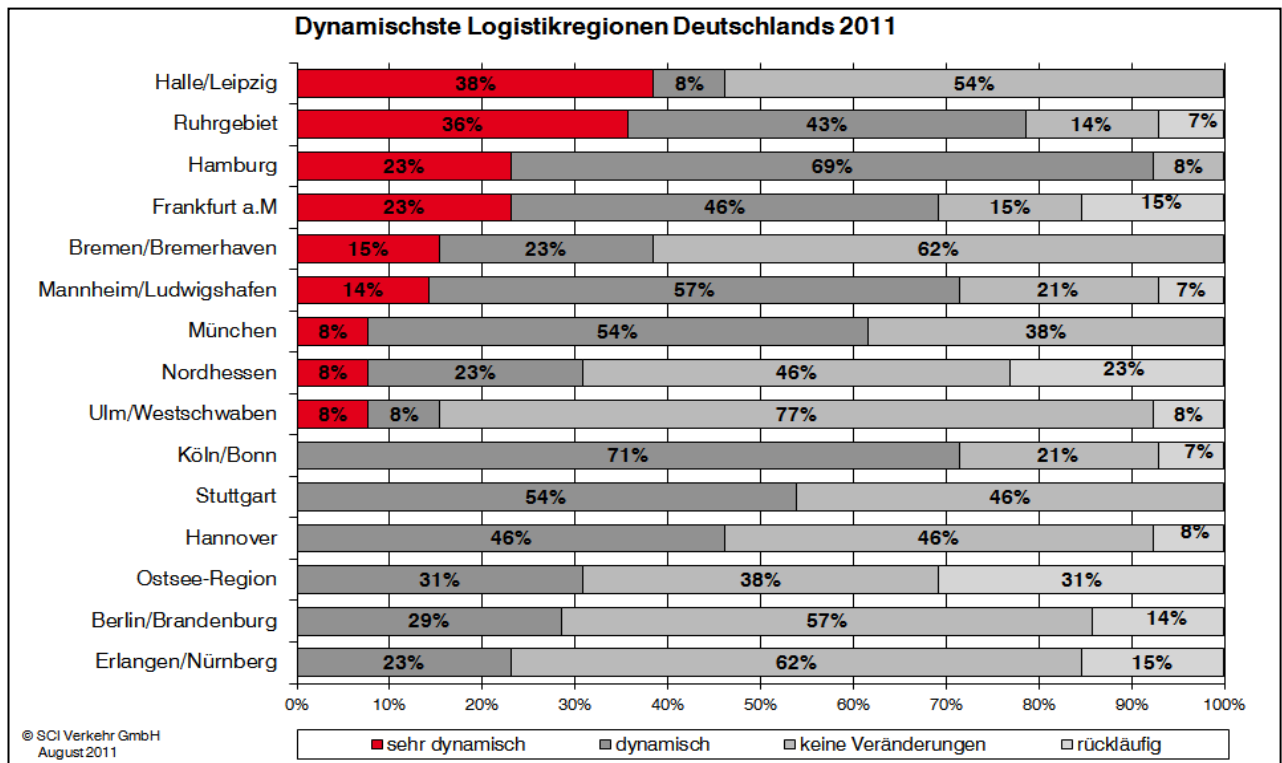


Abbildung 8:  
Deutsche Logistikregionen

Mit einer aktiven Standortpolitik und Ansiedlung von Logistikzentren hat die Region Halle/Leipzig seine Stärke als Logistikknoten mit Frachtflughafen ausspielen können. Kürzlich wurden u. a. Ansiedlungen von Kühne und Nagel und Schenker bekannt gegeben. Das Ruhrgebiet büßte den ersten Platz ein, obwohl es deutlich bessere Werte im Ranking erreichen konnte als im Vorjahr. Auch hier tat sich viel im Ansiedlungsgeschäft (u. a. zweimal Amazon, Kühne und Nagel), die herausragende Nachricht wie im vergangenen Jahr (Gewinn des Spitzenclusters) fehlte jedoch. Nimmt man allerdings die Wertungen für „sehr dynamisch“ und „dynamisch“ zusammen, wäre das Ruhrgebiet vor Halle/Leipzig platziert. Ähnliches gilt für den Logistikstandort Hamburg. Die Stadt als Hafenstandort mit Fokus auf den Außenhandel konnte das Boomjahr 2010/2011 nutzen, um sich weiter als besonders dynamischer Standort zu profilieren und somit Ihre Bewertung vom Vorjahr zu halten.

Gefolgt werden diese Regionen von Frankfurt a. M. mit dem großen internationalen Luftfrachtdrehkreuz sowie angrenzenden Logistikzentren sowie dem HOLM (House of Logistics and Mobility), das den Wissensstandort Frankfurt stärken wird. Der Hafenstandort Bremen/Bremerhaven konnte sich durch seine Aktivitäten im Bereich Offshore-Verschiffungen als sehr dynamisch positionieren.

Die starke industrielle Basis und die exzellente Verkehrsinfrastruktur sorgen für die Region Mannheim/Ludwigshafen weiterhin für einen vorderen Platz im Standortranking 2011. Die Region Stuttgart, die sich im Jahr 2010 noch auf dem 3. Platz positionieren konnte, wird ähnlich wie München als dynamisch angesehen, leidet aber unter fehlenden Flächen für neue große Logistikimmobilien. Insgesamt wurden alle Regionen weit dynamischer eingeschätzt als im Vorjahr. Nach der Krise 2009 konnten die Regionen offensichtlich wieder ihre Stärken ausspielen.

**Südhäfen schließen zu ARA-Häfen als dynamischste Logistikregionen in Europa auf**

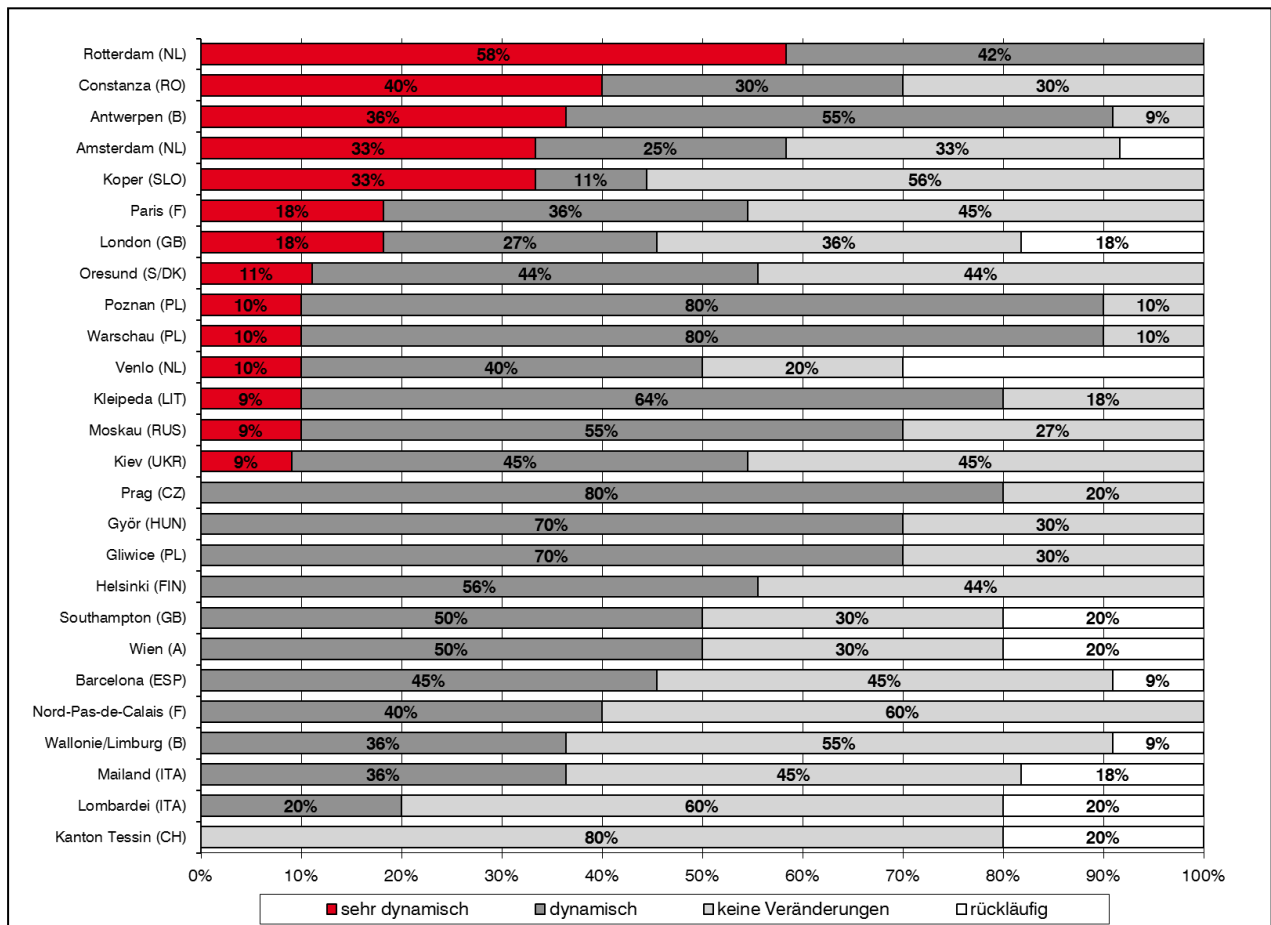


Abbildung 9: Europ. Logistikregionen

Auch die europäischen Logistikstandorte haben wieder an Dynamik und Vielfalt gewonnen. Rotterdam liegt im August 2011 wie in den Vorjahren auf dem 1. Platz und wird von den befragten Unternehmen weiterhin als dynamischste europäische Logistikregion angesehen. Dahinter liegen aber erstmals nicht nur die weiteren ARA-Häfen Antwerpen und Amsterdam, sondern auch mit Constanza (Platz 2) und Koper (Platz 5) erstmals südosteuropäische Häfen.

Während Rotterdam mit 58 % von gleich vielen befragten Unternehmen wie im Vorjahr als sehr dynamische Logistikregion angesehen wurde, konnten sich die osteuropäischen Regionen vergleichsweise stark verbessern, insbesondere Logistikregionen in Transitländern wie Polen. Ähnliches gilt für Venlo, wenngleich hier auch viele Befragte Rückgänge sahen.



Die Großstädte Paris und London konnten ihr Vorjahresranking halten. Traditionelle Logistikregionen in Italien, der Schweiz oder Wallonie/Limburg spielten dagegen im Boomjahr 2010/2011 kaum eine Rolle.

Dieses Ergebnis ist ein starkes Anzeichen für die zunehmende Bedeutung und Branchendiskussion internationaler Ost-West-Güterströme sowohl in Bezug auf See- als auch Landverkehre.

### Deutsche Logistikregionen auch in Europa führend

Deutschlands Logistikregionen sind auch weiterhin unter den führenden europäischen Logistikregionen. Diese außerordentlich starke Position bestätigt auch das Standortranking 2011 im SCI/Logistikbarometer. So können sich im europäischen Vergleich nur Rotterdam und Constanza vor dem Ruhrgebiet und Halle/Leipzig platzieren, Hamburg und Frankfurt a. M. liegen im oberen europäischen Mittelfeld. Diese führende Rolle in Europa wird nach Meinung der Logistik auch in Zukunft gehalten werden können. 67 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen sehen eine weiterhin dynamische Entwicklung Deutschlands, 27 % schätzen diese sogar als sehr dynamisch ein.

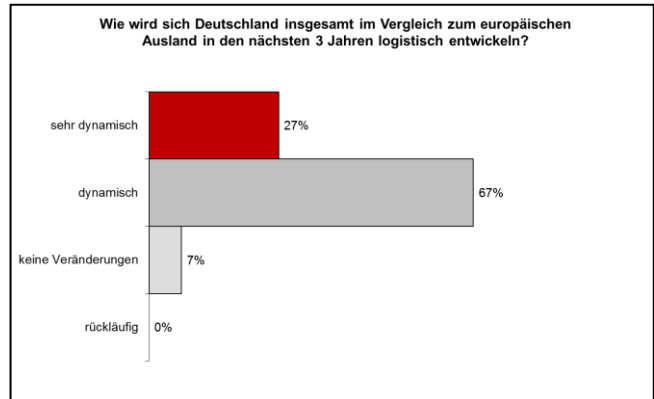


Abbildung 10:  
Vergleich Logistikregionen

## Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentative Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

### Weitere Informationen:

Frau Katja Wittke  
SCI Verkehr GmbH  
Vor den Siebenburgen 2  
50676 Köln  
Tel.: 0221 931 78-25  
E-Mail: [k.wittke@sci.de](mailto:k.wittke@sci.de)